Der SENDERMANN / The TRANSMITTER MAN

Andreas Seltzer

Kurfürstendamm
GEHEIMBÜNDELEI
ICH KANN KEINE
ANZEIGE
ERSTATTEN
GEHEIMBÜNDELEI

Die ersten noch unsicher gekritzelten Mitteilungen des Sendermanns tauchten in den Wintermonaten 1972 in den Bezirken Tempelhof und Schöneberg auf. Bis zum Jahre 1978 überzog er die Innenstadt von West Berlin mit paranoid anmutenden Inschriften.

An den Wochenenden sah man ihn häufig den Kurfürstendamm mit Transparenten entlangwandern. Er war ein kräftiger Mann, der mit schneidender Stimme durch sein Megaphon kryptische Botschaften rief: „Bürger! Entwickelt Initiative! In jedem 3. Haus CIA und Abschirmdienst mit Sendern! Wehrt Euch! Der Verfassungsschutz foltert Bürger mit Sendern!“ Der Parolenseligkeit der versickernden Studentenbewegung überdrüssig, tippten sich die meisten Passanten an die Stirn: wieder ein Spinner. Es gab eine merkwürdige Diskrepanz zwischen dem agitatorischen Auftreten des Sendermanns und der Einsilbigkeit mit der er sich in persönlichem Gespräch über die ominösen Sender äußerte. Offenbar brauchte es seherische Fähigkeiten, um sie orten zu können. Viel lieber wiederholte er mechanisch seine Warnungen vor der Gefahr, die die „Geheimbündelei“ großer Organisationen darstellte, die der CIA etwa, oder des Verfassungsschutzes, der SPD oder eines nicht weiter charakterisierten „Abschirmdienstes“, dessen Spitzel jederzeit bereit waren, mittels Sendern Lauschangriffe durchzuführen. Als Operationsbasis schienen diese Geräte schon jedes dritte Haus zu nutzen. Bald hieß es dann auch, dass jedes Haus zur Relaisstation finsterer Mächte geworden sei. Das Quälende an dieser Vision des Sendermanns war, dass die derart imaginierten Mächte mithilfe umfassender Camouflage subtile Folter auszuüben schienen: Haushaltsgeräte, Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände, - alles konnte zum Versteck taugen, aus dem heraus das Leben ringsum protokolliert wurde. Selbst die auf Werbeplakaten abgebildeten Dinge und Menschen erschienen im Kosmos des Sendermanns als Agenten einer alles durchdringenden Registrier-Maschinerie.

Berlin, West wie Ost, war in den Jahren der Sendermann-Aktivitäten, ein Eldorado der Geheimdienste: der CIA, der NSA (die mit ihren Abhöranlagen auf dem Teufelsberg residierte), des KGB, der britischen und französischen Geheimdienste, der Staatssicherheit der DDR, des BND, des Verfassungsschutzes -, immer ging es um das Sammeln von Informationen, um das Platzieren von Maulwürfen, um die Möglichkeit von Einflussnahmen und um politische Manipulation.

SENDER

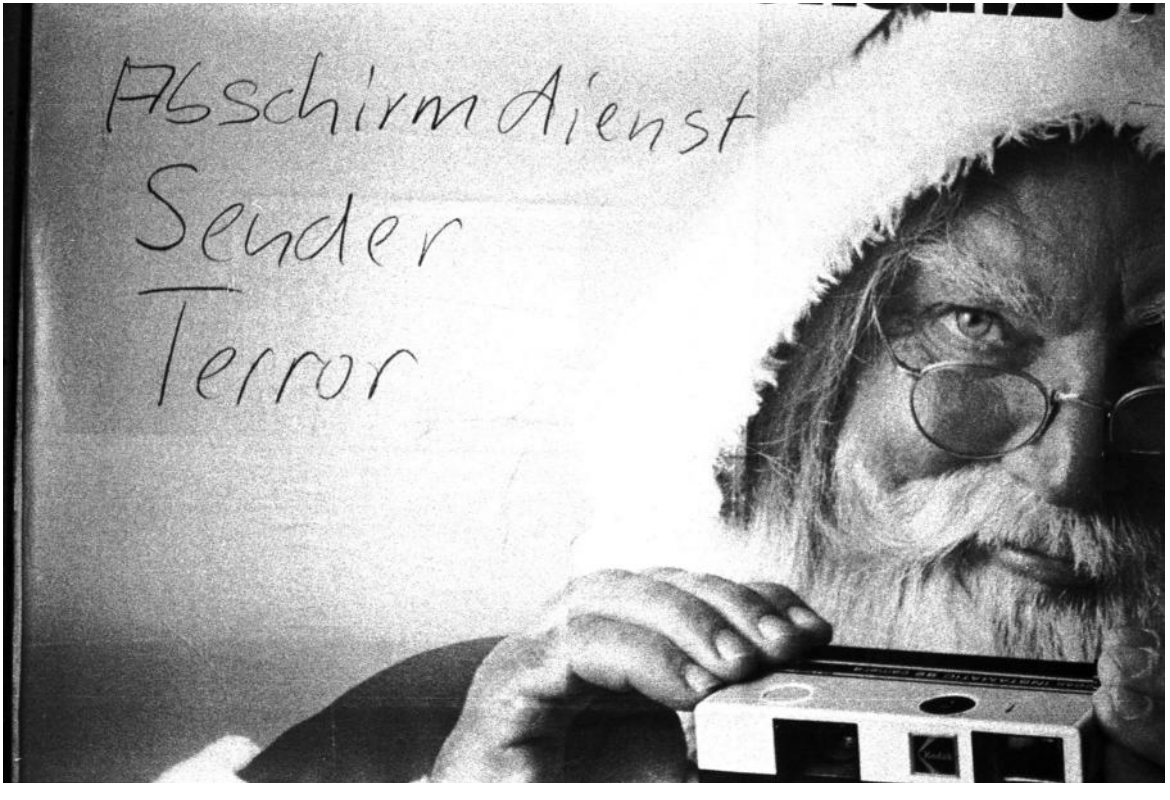
BULLEN MIT DEM SENDER AUS DEM HAUS
SIE WERDEN KÖRPERLICH MIT SENDERN ANGEGRIFFEN
ES HERRSCHT TERROR IN DEUTSCHLAND

The Sendermann's initially hesitantly scribbled messages first appeared in the winter months of 1972 in the West Berlin districts of Tempelhof and Schoeneberg. By 1978, he had covered downtown West Berlin with paranoid-seeming inscriptions.

On weekends one could often see him walking along Kurfuerstendamm bearing his banners. He was a stocky man, who would shout his announcements with a shrill voice into his megaphone: "Citizens! Take action! Every third building houses transmitters from the CIA and Counter-Intelligence Service. Defend yourselves! The Constitution Protections Service tortures citizens with transmitters!" Fed up with the fading, still slogan-chanting student movement, the passers-by considered him to be just another wacko. There was a strange discrepancy between the Sendermann's fomenting demeanor in public and his taciturn explanations about the ominous transmitters in private conversation. Apparently, visionary capacities were required to locate them. He preferred to mechanically repeat his warnings of the danger of the secretiveness of large organizations like the CIA or the German Office for the Protection of the Constitution, the Social Democratic Party or other unspecified counter-intelligence agencies, whose informers were ready at any moment to perform some transmitter-based electronic eavesdropping. It would seem that every third house already served as an operational base for such devices. Particularly distressing was the fact that, according to the Sendermann's vision, these imagined powers seemed to exercise a subtle torture by means of all-encompassing camouflage: household appliances, clothing, furniture – anything could serve as a hiding place from which the surrounding life could be recorded. In his cosmos even the objects and people depicted on advertising billboards appeared to him to be agents of an all-penetrating recording organization.

In East and West Berlin alike, the city was swarming with intelligences services during the period of the Sendermann's activity: the CIA, the NSA (which resided with its tapping technology on the Teufelsberg), the KGB, the British and French secret services, the GDR Stasi, the West German BND and the Office for the Protection of the Constitution: it was all about collecting information, placing moles, opportunities to exert influence and political manipulation.

TERROR


Abschirmdienst
Sender
Terror

STAATSVERBRECHEN
PSYCHOLOGISCHER MEDIZINISCHER GEHEIMDIENSTTERROR MIT ELEKTRONISCHEN GERÄTEN IN DEUTSCHLAND
WILLY BRANDT VOM DEUTSCHEN C.I.A. GESTÜRZT
DER DEUTSCHRASSIGE NATIONALISTISCHE C. I. A. AUS AMERIKA HAT WILLY BRANDT ZUM RÜCKTRITT GEZWUNGEN. DER C. I. A. HAT SICH IN WILLY BRANDT SEINEN KOPF MIT SENDERN SICHTBAR EINGEBLENDET UND IHN KÖRPERLICH ANGEGRIFFEN!
In jedem dritten Haus in privaten Wohnungen ist der reinrassige deutschamerikanische C. I. A. aus Amerika und der deutsche reinrassige Abschirmdienst mit elektronischen Geräten, Sendern, womit Bürger in ihrer Wohnung über den Äther geortet
werden, belauscht werden, am Kopf angepeilt werden, angesprochen, gefoltert und verfolgt werden. Was Bürger mit ihren Augen wahrnehmen wird bildhaft auf einen Fernsehschirm übertragen.
MENSCHENJAGD MIT BÜRGERN
In Ganz Deutschland ein aufgebautes perfektes Sendernetz. Deutschamerikanischer reinrassiger nationalistischer C. I. A. und der deutsche reinrassige Abschirmdienst ist mit Sendern in jeder Wohnung.
GESETZLOSIGKEIT UND TERROR
Zu zehntausenden sind Bürger bis zu lebenslänglichen Strafen verurteilt unschuldig in den Gefängnissen. Mit Sendern politisch verfolgt zu Kriminellen gemacht.
Die Regierungen sind hilflos und übergangen von den Geheimdiensten. Sie sind von ausländischen Geheimdiensten mit Sendern an den Köpfen übernommen. Tag und Nacht Geheimdienstterror.
KALTER KRIEG MIT SENDERN
Geheimdienste mit Sendern begehen auch Terror im Ausland.
VERLANGEN SIE DEN SENDER ÖFFENTLICH VOR DEM BUNDESTAG GESETZLICH BEHANDELT.
STELLEN SIE AN DIE REGIERUNG EINE MISSTRAUENSFRAGE
WANN, WIE UND WO ARBEITET DIE BUNDESREGIERUNG MIT DIESEN SENDERN?
NOTSTAND
KEINE VERSTÄNDIGUNG UNTER BÜRGERN IST MÖGLICH. BÜRGER WERDEN BEI DISKUSSIONEN KONTROLLIERT UND SOFORT MIT SENDERN AN DEN KÖPFEN ÜBERNOMMEN.
Versuchen Sie Diskussionen über Sender später nochmals zu überdenken.
WERDEN TAG UND
MIT SENDERN
Kreislauf geschwächt.
ITWICKELN SIE BÜRGERINITIATIVE

Folter Morde SPD

MIT SENDERWAM KOPF

Sender
Morde
SPD

ARZNEIMITTEL
BULLEN
RAUS!
aus dem
Haus mit
den Sendern

BÜRGER WERDEN AM KOPF MIT SENDERN ANGEPEILT
BELAUSCHT ANGEREDET VERFOLGT GEFOLTERT
IN JEDEM HAUS C.I.A. SENDER

BÜRGER WERDEN AM KOPF MIT SENDERN ANGEPEILT
ANGEREDET VERFOLGT GEFOLTERT
SENDER
ROR

Volles Weich
in Hülle und Fülle
Sender
Terror
Verfassungschutz
Bonzen
Ver
nell

endern Die Regierung ist übergangen Ho

ANGEREDET
GESETZLOSI

← Sender Terror

ISOLATION FOLTER MORDE VON BÜRGERN MIT SENDERN

Der Verfassungsschutz das
mit der Bevölkerung körperlich mit Sendern
Die Parteien sind übergangen. Hochverrat SPD
Morde Folter mit Sendern

Regierung hält
getexkte Reden
XI
In jedem Haus
Sender Terror
XII
B
N 6316

VIII
Hoch-
verrat

„Die Wirklichkeit kommt“ kündigt der Titel eines Dokumentarfilms von Niels Bolbrinker an, der seit Frühjahr 2014 in deutschen Kinos zu sehen ist.[1] In dem Film kommen Menschen zu Wort, die sich von Funkwellen, Radar- oder Röntgenstrahlen bis hin zu heimlich eingepflanzten Mikrochips überwacht, malträtiert oder mitunter ferngesteuert fühlen. Zu sehen ist beispielsweise ein Mann aus Thüringen, der sich der mutmaßlich alles durchdringenden Radarstrahlung in einem Zimmer seines Hauses mit wie in einem Beduinenzelt übereinander geschichteten Tüchern und einem Imkerhut auf dem Kopf zu entziehen versucht. In ihrer Naivität erinnert seine Selbstverteidigungsstrategie an US-amerikanische Zivilverteidigungsfilme aus den Zeiten des Kalten Krieges, wie „Duck and cover“ von 1951, der, mitfinanziert von der US Federal Civil Defense Administration, nicht nur Kindern glauben machen wollte, sie könnten sich wirksam vor einem atomaren Angriff schützen, indem sie sich unter die Schulbänke verkriechen.

Es ist diese Diskrepanz zwischen der Heimtücke des Angriffs und der offensichtlichen Unwirksamkeit der Selbstverteidigung ebenso wie die fantastischen Beschreibungen der Betroffenen, auf welche Weise Funkwellen und Strahlungen auf sie einwirken, die es nahelegen, die geschilderten „Fälle“ eigentlich ins Reich des Seltsamen, wenn nicht des Paranoiden zu verweisen. Und hätte es Bolbrinker bei der Aufzeichnung dieser Erfahrungsberichte belassen, reihte sich sein Film beziehungsweise reihten sich dessen Protagonisten ein in die mit der Industrialisierung aufkommenden und die Technologiegeschichte begleitenden Erzählungen von Menschen, für die potentiell jedes technische Gerät zu einem „Beeinflussungsapparat“[2] werden kann und die solche Apparate zuweilen in mehr oder minder detailgenauen Zeichnungen „rekonstruieren“, um der gemutmaßten Infiltration durch immaterielle Kräfte wenigstens eine greifbare Ursache zu geben.[3]

Dass die geschilderten Fälle von augenscheinlicher Paranoia mitnichten nur eine Wahnwirklichkeit darstellen, zeigt der Filmemacher in Gesprächen mit internationalen Wissenschaftlern und Ingenieuren, die von Forschungen und den neuesten technischen Entwicklungen im Dienst von Terrorismusprävention und anonymer Kriegsführung berichten und die er den Interviews mit den Paranoikern gegenüberstellt.

1 *Die Wirklichkeit kommt.* Ein Dokumentarfilm von Niels Bolbrinker, Deutschland 2013, 84 min.

2 Mit dem Begriff „Beeinflussungsapparat“ bezeichnete der Psychoanalytiker Viktor Tausk 1919 von Psychotikern beschriebene Apparate, durch die sie sich in ihrem Denken und Handeln manipuliert glaubten: Viktor Tausk, *Über die Entstehung des „Beeinflussungsapparates“ in der Schizophrenie*, in: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse, 5, (1919), S. 1-33..

3 Unter medienkritischen Gesichtspunkten gibt Gunnar Schmidt einen kurzen Überblick über die Geschichte der „Beeinflussungsapparate“ seit ihrer ersten Thematisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Gunnar Schmidt, *Beeinflussungsapparate. Eine paradiskursive Montage.* http://www.medienaesthetik.de/medien/wahn.html (Stand 18.10.2015).

"Die Wirklichkeit kommt" ("Reality is Coming"), the title of Niels Bolbrinker's documentary film announced. It was first shown in German movie theatres in the spring of 2014.[1] This film gives people a chance to speak, who feel monitored, maltreated, or sometimes even remote-controlled by radio waves, radar and even x-rays, all the way to stealthily implanted microchips. One Thuringian, for instance, tries to evade presumably all-penetrating radar waves by setting up a sort of Bedouin tent of sheets layered one atop the other in a room in his house and donning a beekeeper's hat. In its naiveté his self-defense strategy is reminiscent of Cold War U.S. civil defense films such as the 1951 movie: "Duck and Cover". This particular flick, which was co-financed by the Federal Civil Defense Administration, attempted to make everyone, not just school children, believe they could effectively protect themselves from a nuclear attack by holing up under class room desks.

It is this very discrepancy between the attack's treachery and the obvious ineffectiveness of these self-defense tactics, as well as the fantastic descriptions of the affected, how the radio waves and radiation could impinge on them, that suggests these reported cases belong to the realm of the eccentric, if not paranoid. Had Bolbrinker merely recorded these experience reports, his film, or rather, it's protagonists, would have lined up with numerous accounts, which emerged with the Industrialization and have accompanied the history of technology, of people who believe that any technical gadget may turn into a potential "influencing machine".[2] On occasion these devices have been "reconstructed" in more or less detailed drawings, to assign a tangible source to the infiltration of these immaterial forces.[3]

The filmmaker proves that the featured cases of obvious paranoia are far from a represention of a mere delusional reality. He does so by incorporating conversations with international scientists and engineers, who speak of the latest technology developments in terrorism prevention and anonymous warfare and juxtaposes these interviews with those of paranoids.

1 *Die Wirklichkeit kommt.* Dir. Niels Bolbrinker. Germany 2013.

2 "Beeinflussungsapparat" is a term psychoanalyst Viktor Tausk applied in 1919 to what psychotics described as devices they believed could influence their thoughts and actions: Tausk, Viktor. "Über die Entstehung des 'Beeinflussungsapparates' in der Schizophrenie" *Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse* 5, 1919: 1-33.

3 With media-critical aspects in mind Gunnar Schmidt gives a brief overview of the history of "Beeinflussungsapparate" since their first mention early in the 19th century. Schmidt, Gunnar. *Beeinflussungsapparate. Eine paradiskursive Montage.* <http://www.medienaesthetik.de/medien/wahn.html> Web. 18 Oct. 2015

IMPRESSUM / IMPRINT

Textbeiträge / Text contributions
Antje Rüster, Gundula Schmitz
Gestaltung und Satz / Layout and typesetting
Gundula Schmitz
Beratung Druck / Print Consulting
Thomas Hauser
Scans und Bildbearbeitung / Scans and Picture Editing
Saskia Geppert, Thomas Hauser
Übersetzung / Translation
Johannes Sabinski
Lektorat / Proof reading
Heinrich Dubel, Anne Fellner
Gesamtherstellung / Printing
druckhaus köthen Gmbh & Co. KG
Fotografien / Photographs
Copyright Andreas Seltzer
Texte / texts
Copyright bei den Autoren / by the authors

All rights reserved.

Fantôme Verlag, Vol. 52
www.fantome.de
Berlin, 2016

ISBN 978-3-940999-27-6

Gefördert durch die Stiftung Kunstfonds mit Mitteln der VG Bild-Kunst.
Supported by the Stiftung Kunstfonds with backing from the VG Bild-Kunst.